

## 5% Warenhausanteil am deutschen Einzelhandelsumsatz

Davon Karstadt und Leonhard Tietz mehr als ein Drittel — Warenhauspersonal seit 1925 um 60% gestiegen — Umstellung auf geringere Qualitäten

Die Forschungsstelle für den Handel legt soeben als Nr. 3 des 2. Jahrg. ihrer FfH.-Mitteilungen eine Untersuchung über den „Anteil des Warenhauses an der Warenversorgung der Bevölkerung“ vor. Daraus geht hervor, daß der Anteil der Waren- und Kaufhäuser am gesamten deutschen Einzelhandelsumsatz (35 Milliarden *RM*) im Jahre 1928 4,3% betragen hat (1,5 Milliarden); er ist inzwischen auf rund 5% im Jahre 1930 gewachsen. (Der Verband der Waren- und Kaufhäuser schätzt ihn, wohl mit Unrecht, etwas höher, doch sind solche Berechnungen wegen der Schwierigkeit der Abgrenzung der Betriebsform nach unten ohnehin etwas unsicher.) Wenn man den sogenannten Handwerkshandel (Fleischerei, Bäckerei, Uhrmacher usw.) in die Berechnung einbezieht, so vermindert sich der Anteil der Waren- und Kaufhäuser an der Warenversorgung der Bevölkerung auf nicht ganz 4% im Jahre 1930, ist also verhältnismäßig gering.

### In Amerika: Anteil mit 16% des Einzelhandelsumsatzes stagnierend

Das gilt vor allem, wenn man die deutschen Verhältnisse mit denen in den Vereinigten Staaten vergleicht, in denen der Warenhausanteil 1928 nach einer Schätzung von Nystrom 16% des Einzelhandelsumsatzes ausgemacht hat. Ziemlich hoch war der Prozentsatz auch in dem dicht besiedelten Holland mit 8%, wohingegen er in dem agrarischen Frankreich, der Heimat der ersten Warenhäuser, nur etwa 5,3–6,3% ausmachte; auch das ist nur möglich, weil die großen Pariser Häuser ein umfangreiches Versandgeschäft nach der Provinz pflegen. In Großbritannien wird der Anteil für 1929 auf 3,5–4,5% geschätzt. Für die Beurteilung der Aussichten dieser Betriebsform ist es wichtig, zu wissen, daß der Anteil der Warenhäuser am amerikanischen Einzelhandelsumsatz in den letzten Jahren mit 16% ungefähr gleichgeblieben ist und sich nur eben behaupten konnte; die Umsätze der bereits bestehenden Warenhäuser zeigen sogar in den letzten Jahren eine leicht rückgängige Tendenz und stagnieren bereits seit etwa 1924, also während einer Periode, in der die deutschen Warenhäuser einen besonders starken Aufschwung genommen haben.

### Deutscher Warenhausumsatz 1930: 1,6 Milliarden

Für diesen Aufschwung und die Expansion der Großkonzerne hat, wie allgemein bekannt, die teilweise Entschuldung der bestehenden Firmen durch die Inflation einen entscheidenden Anstoß gegeben; daneben haben das Wiedererstarken der Massenkauflkraft infolge der Reallohnsteigerungen und die wachsenden Städte Deutschlands mitgewirkt. Nach Schätzungen von Hirsch stieg der Warenhausumsatz von 50 Mill. *RM* im Jahre 1900 auf 500–600 Mill. Reichsmark 1913, rund 1130 Mill. *RM* 1925 und 1600 Mill. *RM* im Jahre 1930. Während 1900 erst 30,4% der Bevölkerung Deutschlands in Städten wohnte, die mehr als 20 000 Einwohner hatten, waren es 1925 bereits 40,5%.

### Personalzahl seit 1925 um 60% gestiegen

Das reißende Anwachsen der Warenhäuser seit 1924/25 wird besonders deutlich, wenn man die Entwicklung der Betriebsanzahl und der Personalzahl verfolgt. Die Forschungsstelle hat das Material der Berufsgenossenschaft für den Einzelhandel daraufhin untersucht und ist zu dem Ergebnis gekommen, daß die Zahl der Betriebe von 1925 bis 1930 von 361 auf 404 gewachsen ist, die Zahl der An-

gestellten jedoch von rund 62 000 auf 97 500 Vollarbeiter, d. h. um annähernd 60%. Bei dieser Berechnung mußten Schätzungen zu Rate gezogen werden, weil die berufsgenossenschaftliche Versicherung (und Statistik) das Kontor-, Kassen- und Reisepersonal erst seit dem 1. Juli 1928 erfaßt und nicht sämtliche Betriebe enthält. Unter Einbeziehung der höheren Gehälter kann die Summe der gesamten Personalausgaben deutscher Waren- und Kaufhäuser für 1925 auf 105 Mill. *RM*, für 1930 auf annähernd 200 Mill. *RM* geschätzt werden.

### Durchschnittliche Betriebsgröße um 58% gestiegen

Auffallend ist der seit 1925 zu beobachtende Zug zum Großbetrieb und zur Großunternehmung. Die durchschnittliche Zahl der Vollarbeiter je Warenhausbetrieb wuchs von 210 um 58% auf 333 (1930), im Kaufhaus von 55,4 auf 84,4. In den amerikanischen Warenhäusern ist diese Entwicklung schon weiter fortgeschritten: dort kamen 1926 auf den einzelnen Warenhausbetrieb 555 beschäftigte Personen (Durchschnitt von vier Stichtagen) gegen 221 Vollarbeiter (zu je acht Arbeitsstunden an 300 Werktagen im Jahr) in Deutschland.

### Anteil der vier Großkonzerne zwei Drittel, Karstadt und L. Tietz mehr als ein Drittel des Gesamtumsatzes der Warenhäuser

Der Anteil der vier Großkonzerne am Gesamtumsatz der deutschen Warenhäuser ist von etwas mehr als einem Drittel 1913 auf annähernd zwei Drittel im Jahre 1930 gestiegen. Diese vier Großkonzerne (d. h. diejenigen Unternehmungen, die 1926 einen Umsatz von je mehr als 100 Mill. Reichsmark hatten) unterhielten 1925: 86, 1926: 146 Einzelhandelsfilialen. Im Gegensatz zu den Stimmen, die man ab und zu aus Kreisen des Warenhausverbandes hört, stellen die Großkonzerne also nicht einen geringen Bruchteil, sondern den Löwenanteil der Warenhausumsätze. Karstadt und Leonhard Tietz, die beiden Aktiengesellschaften, die ihre Umsätze bekanntgeben, hatten 1925 einen Umsatz von zusammen 264 Mill., 1930 von 516 Mill. *RM*; ihr Anteil am gesamten Warenhausumsatz stieg also von weniger als ein Viertel auf fast ein Drittel. (Die Einheitspreisgesellschaften dieser Konzerne, deren Umsatz 1930 rund 170 Mill. *RM* betrug, sind dabei noch nicht berücksichtigt; tut man dies, so wächst der Anteil der beiden Häuser auf mehr als ein Drittel der gesamten Warenhausumsätze.)

In Amerika entfielen 1928 auf 0,5% aller Warenhausbetriebe (30 Häuser) 15% des gesamten Warenhausumsatzes. Der Anteil einzelner Unternehmungen konnte nicht erfaßt werden.

### Großunternehmungen aller Art erzielen mehr als ein Achtel des Einzelhandelsumsatzes

Im deutschen Einzelhandel standen die Warenhäuser nach den zum Teil noch etwas unsicher fundierten Schätzungen der Forschungsstelle für den Handel und Professor Hirschs 1928 an dritter Stelle. Das Gros der Einzelhandelsumsätze lag mit 28,2 Milliarden oder 80,6% bei den selbständigen Einzelhandelsgeschäften; an zweiter Stelle stehen mit 2,2 Milliarden oder 6,3% der Hausier-, Straßen- und Trödelhandel (teilweise wohl dank seiner überhöhten Preise!), an dritter Stelle die Warenhäuser mit 1,5 Milliarden (4,3%), dicht hinter ihnen die Konsumgenossenschaften mit 1,4 Milliarden (4%). Dann folgen Ketteläden mit 1,2 Milliarden (3,4%), Versandhäuser mit